

Präsident v. Batocki in Wien.

Unterredung mit dem deutschen Lebensmittel-
diktator.

Der Präsident des deutschen Kriegs-
ernährungsamtes Adolf v. Batocki ist in
Begleitung des Generals van Oven und des
Geheimrates Fischer in Wien eingetroffen,
um mit den Leitern unseres Volksernährungs-
amtes Fühlung zu nehmen.

Präsident v. Batocki hatte die Liebenswürdig-
keit, einen Vertreter der „Zeit“ zu empfangen
und diesem die nachstehenden Mitteilungen zu
machen:

„Der Zweck meiner Reise nach Wien war die
persönliche Fühlungnahme mit den Präsi-
denten des österreichischen und des ungarischen
Ernährungsamtes. Heute habe ich mit dem
Präsidenten Koffstein verhandelt. Morgen
begebe ich mich nach Budapest, um mit Baron
Kürthy zu unterhandeln. Am Sonntag treffe
ich wieder in Wien ein, um mit Präsidenten
Koffstein und den übrigen leitenden Herren des
Volksernährungsamtes weitere Verhandlungen
in unseren wichtigen Ressortangelegenheiten zu
pflegen. Montag gedenke ich wieder nach Berlin
zurückzukehren.

Der plötzliche Ministertausch hat zwar mein
Programm etwas beeinträchtigt, nichtsdestoweni-
ger aber habe ich mich beeilt, die persönliche
Fühlungnahme mit den Leitern des österreichischen
und des ungarischen Volksernährungsamtes zu
erreichen, denn auf Grund der Vereinbarungen
unserer Regierungen haben die drei Ämter
in engsten Beziehungen zu stehen und sich gegen-
seitig durch delegierte Beamte in ihren Auf-
gaben mit Rat und Tat zu unterstützen. Der
Zweck meiner Reise dient hauptsächlich, diese
Aufgabe zu erfüllen.

Die Ernährungsfrage im Reiche draußen ist
war durch den nicht vorausgesehenen schlechten
Ausfall der Kartoffelernte etwas beeinträchtigt
worden, doch hätten wir auch ohne die rumä-
nische Getreidebeute, die sehr beträchtlich
ist — die genauen Ziffern liegen noch nicht
vor —, zur Not, wenn auch mit etwas Sorgen,
auskommen können. So aber langen wir — und
hier decken sich meine Ansichten mit denen des
Reichskanzlers über diesen Punkt vollkommen
— bis zur neuen Kampagne nicht nur selbst
vollkommen aus, sondern können auch unseren
Verbündeten mit der Beute zum sicheren
Durchhalten unter die Arme greifen.

Der Minderausfall der deutschen Kar-
toffelernte gestattet es uns heuer nicht,
unserem Verbündeten, wie wir es gern getan
hätten, mit offener Hand auch auf diesem Ge-
biet auszuweichen, doch wird er durch den Anteil
an der rumänischen Getreidebeute hierfür ent-
schädigt. In Deutschland werden wir auch zu
einer Streckung der Brotmehle mit Getreide
schreiten, wie es ja in Oesterreich auch prakti-
ziert wird. Wir haben, und das kann nicht oft
genug betont werden, durchaus keine Not, und
werden sicher durchhalten.“

Schließlich gab Präsident v. Batocki der
Hoffnung Ausdruck, daß das gedeihliche Zu-
sammenwirken der drei Ernährungsämter von
vollem Erfolg für die gerechte Verteilung der
Lebensmittel begleitet sein werde.

Ein Souper im Hotel Imperial.

Für gestern abends hatte der Präsident des
österreichischen Volksernährungsamtes Oskar
Koffstein die in Wien weilenden Vertreter
des deutschen Kriegsernährungsamtes Präsi-
denten v. Batocki, General van Oven und
Geheimrat Fischer zu einem Souper ge-
laden, an dem seitens des österreichischen Volks-
ernährungsamtes noch teilnahmen: die Vize-
präsidenten Sektionschef Oskar Ritter von
Keller, Sektionsrat August Freiherr v. Fries,
die Sektionsräte Dr. Stettner und Dr.
Kortner sowie Finanzsekretär Dr. Sauer-
el.